

Denkmal der Johanna Elise Schirach, † 1734.

Rechteckige Platte von rötlichem Sandstein, 53:87 cm messend.

Oben in den Ecken Engelsköpfchen, seitlich Blattgehänge; unten in der halbkreisförmigen Einbuchtung der Schrifttafel Blumen. Bez.:

Johanna Elise . . . 1732 geb. 1734 verschieden. M. Adam Zach. Schirachs Töchterlein.

Denkmal zweier Kinder (?) des Adam Zacharias Schirach. 1737.

Auf einer rechteckigen Platte aus rötlichem Sandstein, 60:112 cm messend, sitzt eine von Ranken umgebene Schriftkartusche. Unten seitlich eine geflügelte Sanduhr und ein Schädel.

Daneben eine Platte von gleicher Größe und Farbe. Oben seitlich von der Schriftkartusche Engelsköpfchen; an den Seiten Blattgehänge. Der untere Schmuck wie beim vorigen Grabstein.

Die Inschrift der Denksteine ist verwittert.

Denkmal des Adam Zacharias Schirach, † 1758.

Oelbild, auf Leinwand gemalt, 62:82 cm messend.

Ein Geistlicher im Ornat mit der Bibel in der Rechten. Oben bez.:

Das Gedächtniß der Gerechten bleibt im Seegen.

Mit undeutlicher Bibelstellenangabe. Links unten auf einer Schriftrolle bez.:

M. Adam Zacharia(s) | Schirach geboren zu Creba, den 7 April: 1693. | Pastor zu Nostitz 10 Jahr | Pastor zu Malschwitz 29 Jahr | starb alhier den 28. Julij 1758 |

Leichen Text: Röm: 14. v. 7. 8. 9.

Sehr beschädigt.

Denkmal des Adam Zacharias Schirach, † 1758, und dessen Frau, † 1756.

Rechteckige Sandsteinplatte in einer Mauernische, 121:170 cm messend.

Zwei Schrifttafeln werden durch den Stamm einer nach oben sich ausbreitenden Palme geteilt. Oben seitlich Engelsköpfchen; unten Bibel und Leuchte; seitlich Kelch und Schädel.

Die Inschrift lautet:

rechts:

Prope hunc cippum | Sepulta sunt ossa | VIRI de Ecclesia bene meriti, | Dn. M: Adam Zachariae | Schirachii | Pastoris Loci | qui natus est Crebae 1693 . die 7 Apr. | Studuit Misena et Lipsiae, | vocatus Pastor Nostizensis 1720 et Malschwizensis 1730 . . . mortuus 1758 d. 28. Jul. anno aetatis 65. et ministerii 38.

Text: Roman: 14. V. 7. 8. 9. | In Domino vivo, et morior.

links:

Grabschrift seiner Frau Christiana Helena geb. Schülerin aus Marckersdorf bei Görlitz \* 1702. † 1756.

Text: Pfal: 16. V: 5. 6. Zum Himmel hin, lenckt sich mein Sinn.

Denkmal des George Zeschmann, † 1773.

Rechteckige Sandsteintafel, 45 cm breit, 58 cm hoch.

Die Inschrift lautet:

Allhier | ruhet in dem Herrn Seelig | George Zeschmañ | von Plischwitz | geboren . . . 1716 | Entschlif . . . 1773.

Denkmal des Peter Rentsch (?). Pächter in Doberschitz, geboren 1714, † 1774.

Sandsteindenkmal in Kartuschenform, 80 cm hoch, 62 cm breit.